

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil: Forschungshintergrund und interdisziplinäre Einordnung

1	Freundschaft als erzählte Geschichte	15
1.1	„All right, then, I'll go to hell“.....	15
1.2	Untersuchungsbereiche und Zielsetzungen.	22
1.3	Aufbau der Arbeit.....	24
2	Die Freundschaft im Kontext jugendlicher Alltags- und Lebenswelten... 26	26
2.1	Die Individualisierung der Freundschaft – gesellschaftliche und lebensbiografische Aspekte	27
2.1.1	Der Begriff und der Gegenstand der Individualisierung	28
2.1.2	Die Bedeutung und die Folgen der Individualisierung	31
2.2	Die Mediatisierung der Freundschaft – kommunikations- und medienwissenschaftliche Aspekte	34
2.2.1	Der Begriff und der Gegenstand der Mediatisierung	34
2.2.2	Die Bedeutung und die Folgen der Mediatisierung.	40

Zweiter Teil: Methodologie

3	Forschungskonzeption – zum empirischen Hintergrund und methodischen Ansatz der Arbeit	47
3.1	Die konstitutiven Schwächen der sozialwissenschaftlichen Freundschaftsforschung	47
3.2	Zum sozialphänomenologischen Forschungszugang	52
3.3	Das begriffliche Verständnis von Freundschaft.....	55
3.4	Das Konzept von Freundschaft als privater Raum	60
3.5	Forschungsmodell und leitende Forschungsfragen	63

3.6	Das Erzählinterview als Forschungsmethode	66
3.6.1	Die Eignung des Erzählinterviews	66
3.6.2	Das Erzählinterview als Wirklichkeitserzählung – Anmerkungen zum Erkenntnisstatus und der narrativen Konstruktivität.	68
4	Die Analyse von Erzählinterviews nach einem narratologisch- semiotischen Ansatz	72
4.1	Das einführende Textbeispiel	72
4.2	Das semiotische Textverständnis	76
4.2.1	Zeichen und Textbegriff	76
4.2.2	Erzählte Welt und Diegese	79
4.2.3	Textsorten und Erzählformen	80
4.3	Narrative Strukturen, Handlungsverlauf und Ereignishaftigkeit	83
4.3.1	Die Bedeutung und Funktion der Grenze	83
4.3.2	Die Grenzüberschreitungstheorie nach Jurij M. Lotman	86
4.3.3	Erweiterung der Grenzüberschreitungstheorie durch Karl N. Renner	91
4.4	Narrative Identität und Positionierung	97
4.5	Perspektive und Point of View	101
4.6	Kulturelles Wissen und Denksystem	103
5	Vorgehensweise und Ablauf der Untersuchung	107
5.1	Der Forschungsstil der grounded theory	107
5.2	Das Konzept der Vorstudie	109
5.2.1	Lebensgeschichtliches Erzählen	109
5.2.2	Episodisches Erzählen	111
5.2.3	Die Resultate der Vorstudie und die Konzeption der Hauptstudie	113
5.3	Hauptstudie und Untersuchungsverlauf	116
5.3.1	Vorgehensweise und Sampling-Prozess	116
5.3.2	Gesprächsführung	119

Dritter Teil: Empirische Ergebnisse	121
6 Subjektive Freundschaftssemantiken	123
6.1 Die Deutung der Freundschaft als sozialräumliche und gesellschaftliche Verortung	124
6.1.1 Freundschaft als lokalräumliche Entgrenzung – das Fallbeispiel Selim	124
6.1.2 Freundschaft als Bestätigung gemeinschaftlicher Einbindung – das Fallbeispiel Moritz	140
6.1.3 Zusammenführung – die Freundschaft im Spannungsfeld von Distinktion und Integration	155
6.2 Die Deutung der Freundschaft als psychosoziale Stabilisierung	158
6.2.1 Freundschaft als experimentelles Spiel – das Fallbeispiel Henriette	158
6.2.2 Freundschaft als positive Bekräftigung – das Fallbeispiel Alicia	171
6.2.3 Zusammenführung – die Freundschaft als persönliche Akzeptanz und Anerkennung	182
6.3 Die Deutung der Freundschaft als Selbstauseinandersetzung und Identitätsmanagement	183
6.3.1 Freundschaft als lebensgeschichtliche Reflexion – das Fallbeispiel Adile	183
6.3.2 Freundschaft als situative Befähigung – das Fallbeispiel Tomaž	196
6.3.3 Zusammenführung – die Freundschaft als ko-konstruktive Arbeit am Selbst	203
7 Normative Freundschaftskonzeptionen	206
7.1 Freundschaftsvorstellungen – Freundschaft als Raum des authentischen Selbstentwurfs	206
7.1.1 Authentizität als Echtheit und Originalität – sich nicht verstehen müssen	208
7.1.2 Authentizität als Ursprünglichkeit – wie in der Kindheit ‚echt‘ sein können	215
7.1.3 Authentizität als Unmittelbarkeit – die erwünschte Oberflächlichkeit in der mediatisierten Welt	218
7.1.4 Wechselseitig ermöglichte Vervollkommenung	223
7.2 Freundschaftserwartungen – Verlässlichkeit und die Idealisierung der Vertrauenswürdigkeit	226
7.2.1 Erzählte Vertrauensverstöße und Ereignisfolgen	226
7.2.2 Der Wunsch, vertrauensvolle Beziehungen zu führen	228
7.3 Freundschaftsästhetik – das Erleben einer intensiven Emotionskultur	230

7.4	Freundschaftsalltag – geschlechtertypische Praktiken und die verschiedenen Arten des Erzählens	233
7.4.1	Die lebensweltliche Konstruktion kognitiver Unterstützung.....	234
7.4.2	Die lebensbiografische Konstruktion emotionaler Unterstützung.....	237
7.5	Freundschaftsbegriff – nicht bloß diese Facebook-Freundschaften pflegen	241
7.6	Freundschaftsstruktur – offene Haltungen und vielfältige Beziehungen ...	243
8	Heutige Freundschaftsbeziehungen	248
8.1	Im Stile einer kurzen Rekapitulation.....	248
8.2	Charakteristika heutiger Freundschaftsbeziehungen.....	250
9	Narrative Freundschaftsanalysen	262
9.1	Einordnung und Reflexion des methodischen Ansatzes.....	262
9.2	Perspektiven und Anknüpfungspunkte für weitere Forschung.....	266
	Literaturverzeichnis	273
	Anhang A: Transkriptionssystem.....	287
	Anhang B: Gesprächsleitfaden	290